

IFO - KONJUNKTURTEST
DER VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

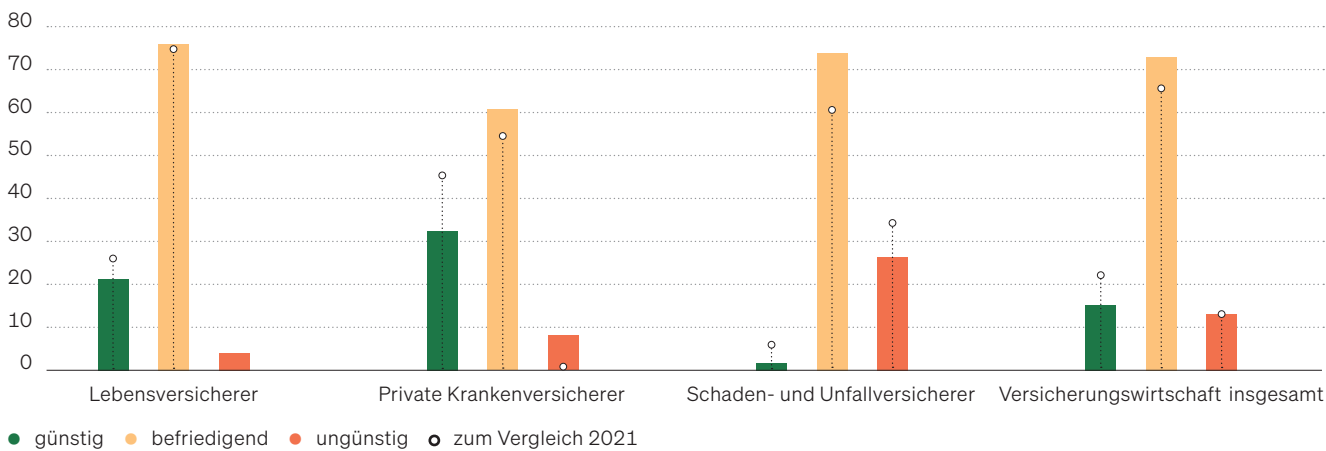
Ertragslage deutlich eingetrübt - Erwartungen positiv

Sonderumfrage Ertragslage und
Erwartungen 2022

Die Einschätzungen der aktuellen Ertragslage im Rahmen des Ifo Konjunkturtest Versicherungswirtschaft fallen im Sommer 2022 schlechter aus als vor einem Jahr. Mehr Versicherungsunternehmen schätzen ihre Lage nun als befriedigend und nicht mehr als positiv ein. Dies gilt vor allem für die Lebens-, Schaden- und Unfallversicherung. Die Ertragsersparungen für die nächsten drei Jahre sinken bei Lebensversicherern, steigen jedoch bei den privaten Kranken- und bei den Schaden- und Unfallversicherern.

Leichte Verschlechterung der Ertragslage

Abbildung 1 Einschätzung der aktuellen Ertragslage in Prozent im Sommer 2022



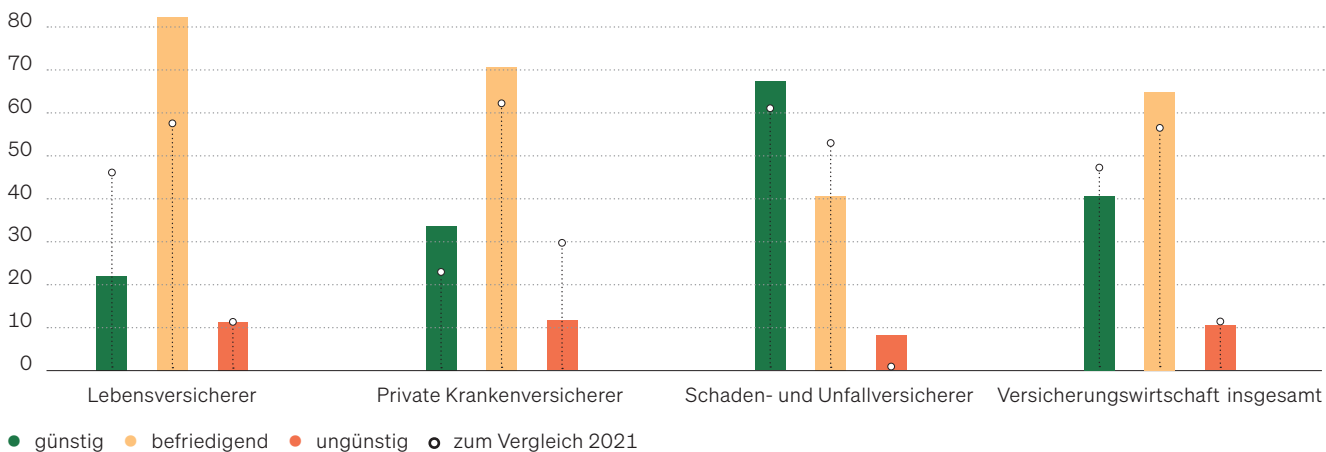
Quelle: Ifo-Institut, eigene Berechnungen

Im letzten Sommer schätzten die Versicherungsunternehmen ihre Ertragslage und Ertragsersparungen auf Grund der angekündigten konjunkturellen Erholung noch positiv ein. Diese Entwicklung hat sich 2022 wegen des Ukrainekriegs, der hohen Energie- und Rohstoffpreise, den Lieferengpässen und der allgemein gestiegenen konjunkturellen Unsicherheit zumindest teilweise umgekehrt. So bezeichneten 15 % der befragten Unternehmen ihre aktuelle Ertragslage als günstig – in der Vorjahresumfrage waren es noch 22 %. Weiterhin schätzten 13 % die aktuelle Ertragslage als ungünstig, und nunmehr 72 % (2021: 65 %) als befriedigend ein (s. Abb. 1). Der Saldo aus günstigen und ungünstigen Einschätzungen zeigt eine klare Eintrübung und sinkt von +9 auf +2.

Die Ertragsersparungen der Versicherer entwickeln sich unterschiedlich. Während der Anteil der Lebensversicherer, die ihre Aussichten für die nächsten drei Jahre als günstig einschätzt, gesunken ist, blicken die privaten Kranken- und die Schaden- und Unfallversicherer nun etwas optimistischer in die Zukunft. Auch innerhalb der Sparten ist das Bild uneinheitlich: So sind die Anteile der Schaden- und Unfallversicherer, die ihre Ertragsersparungen jeweils günstig und ungünstig einschätzen, beide gewachsen; gleichzeitig sehen weniger Unternehmen in dieser Branche ihre Aussichten gleichbleibend (s. Abb. 2).

Verbesserte Erwartungen im Bereich Nicht-Leben

Abbildung 2 Ertragsersparungen für die nächsten drei Jahre in Prozent



Quelle: Ifo-Institut, eigene Berechnungen

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung hat sich die Beurteilung der aktuellen Ertragslage im Sommer 2022 gegenüber dem Vorjahr per Saldo verschlechtert. Zwar bezeichnete weiterhin eine deutliche Mehrheit der Unternehmen die momentane Situation als befriedigend (75 %, zuvor 74 %), jedoch schätzten nun nur noch 21 % der befragten Unternehmen ihre Lage als günstig (zuvor 26 %) und etwas mehr als ungünstig (4 %, zuvor 0 %) ein. Somit ergibt sich, bezogen auf die Einschätzung des Status quo, ein geringerer positiver Saldo (s. Abb. 3).

Auch die Ertragsersparungen für die nächsten drei Jahre fallen im Vergleich zum Vorjahr deutlich schlechter aus. Der Anteil der Unternehmen, die mittelfristig mit einer Verbesserung ihrer Ertragslage rechnen, ist von 40 % auf 19 % gesunken – ein Rückgang um mehr als die Hälfte. Mit 71 % (zuvor 50 %) gehen nun mehr Unternehmen von einer gleichbleibenden Entwicklung aus. Gleichzeitig ist die Quote der Unternehmen, die mit schlechten Ertragsaussichten rechnen, mit 10 % unverändert. Daraus ergibt sich ein drastisch reduzierter Saldo für die Ertragsaussichten (+9 nach +30, s. Abb. 4).

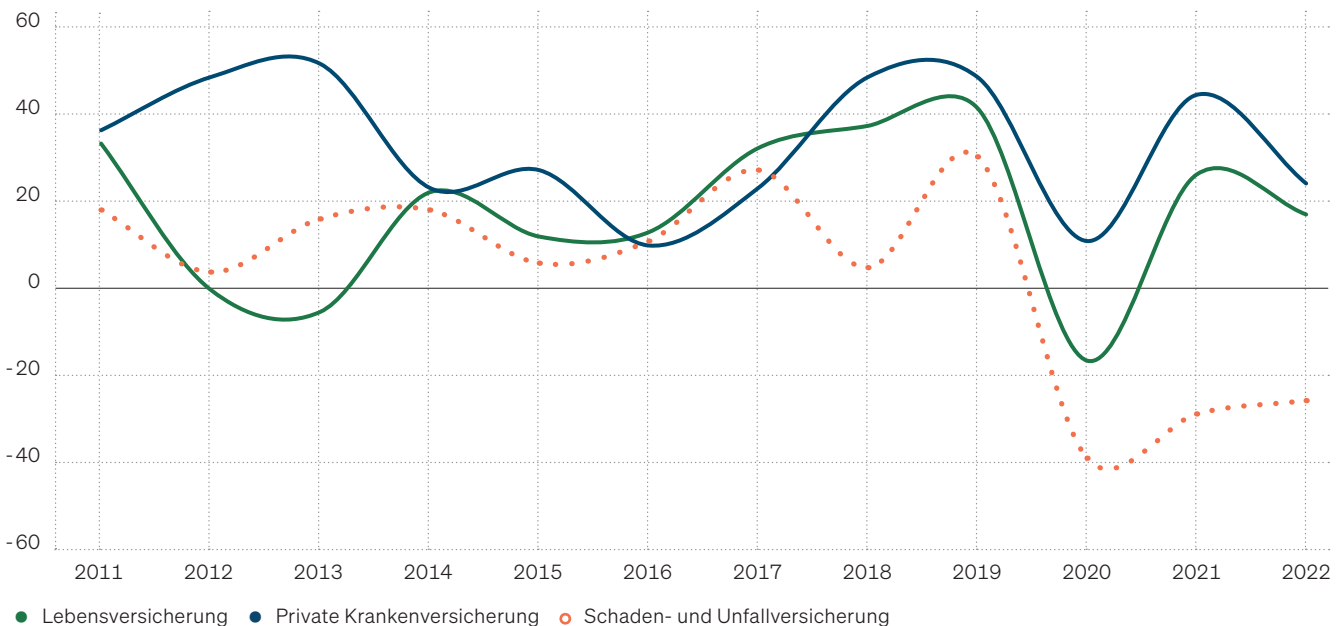
Private Krankenversicherung (PKV)

In der Privaten Krankenversicherung deuten die Umfrageergebnisse ebenfalls auf eine merkliche Verschlechterung der Ertragslage hin. Zwar bezeichnet wie im Vorjahr über die Hälfte der Versicherer ihre aktuelle Ertragslage als befriedigend (60 %, zuvor 54 %); der Anteil der befragten Unternehmen, die den derzeitigen Status quo als günstig beschreiben, ist hingegen auf 32 % gefallen (zuvor 45 %), während 8 % (zuvor nur 1 %) von einer schlechten Ertragslage zu berichten hatten.

Anders als bei den Lebensversicherern ergibt sich allerdings bei den Ertragsersparungen der Krankenversicherer eine leichte Aufhellung für die nächsten drei Jahre. Nun antizipieren 29 % (zuvor 20 %) der befragten Unternehmen eine verbesserte und nur 10 % (zuvor 26 %) eine schlechtere Entwicklung, während 61 % von einer gleichbleibenden Ertragslage ausgehen. Der daraus resultierende Saldo für die Erwartungen ist somit im Vergleich zum Vorjahr wieder in den positiven Bereich zurückgekehrt (+19 nach -6).

Rückläufige Ertragslage

Abbildung 3 Aktuelle Ertragslage nach Sparten, Saldo in Prozent



Quelle: Ifo-Institut, eigene Berechnungen

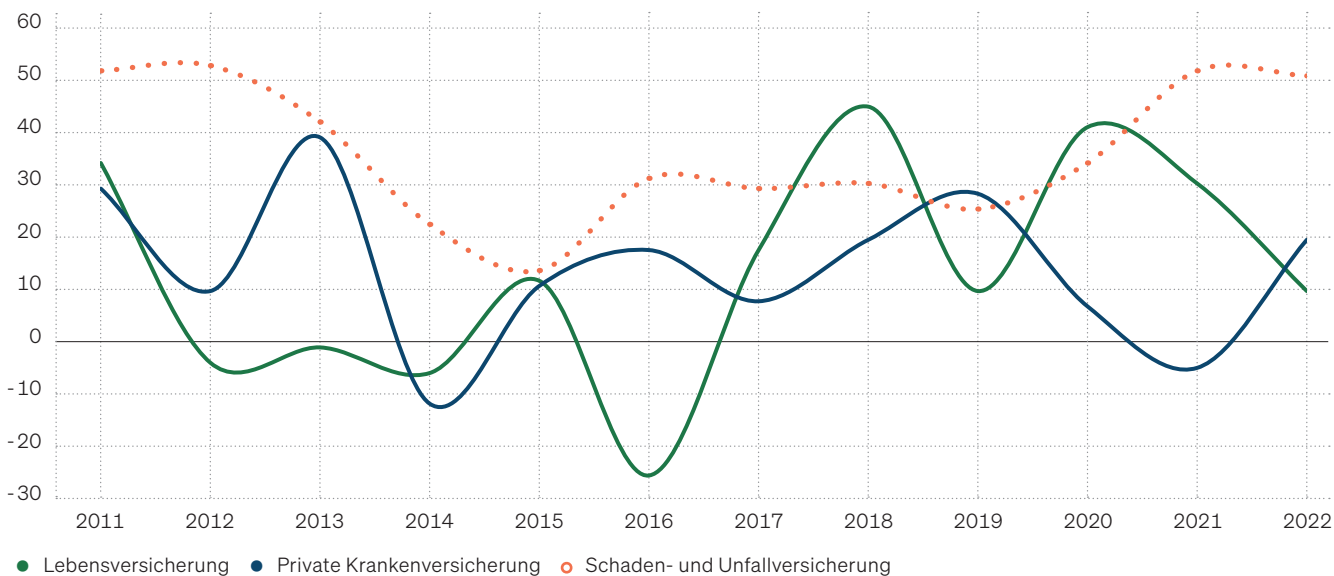
Schaden- und Unfallversicherung

Wie bereits im Vorjahr fallen die Einschätzungen der Schaden- und Unfallversicherer im Sommer 2022 verhalten aus. Der Anteil der befragten Schaden- und Unfallversicherer, der die aktuelle Ertragslage als gut einschätzt, ist nach zuvor bereits niedrigen 6 % auf nun nur noch 1 % gesunken. Gleichzeitig bezeichneten aber auch weniger Unternehmen den Status quo als ungünstig (26 %, zuvor 34 %) und mehr als befriedigend (73 %, zuvor 60 %). Im Ergebnis schätzen die befragten Kompositversicherer die Ertragslage per Saldo weiterhin negativ ein.

Die Ertragsserwartungen für die nächsten drei Jahre hingegen sind im Vergleich zur Erhebung im Vorjahr saldiert nahezu unverändert ausgefallen, aber mit einer Tendenz zur Polarisierung. Der Anteil der Unternehmen, deren Ertragsserwartungen für die nächsten drei Jahre im Vergleich zur derzeitigen Situation aufwärtsgerichtet sind, nimmt weiter zu (58 %, zuvor 53 %), jedoch auch der Anteil der Unternehmen mit pessimistischen Erwartungen (7 % nach zuvor 1 %). Der Anteil gleichbleibender Erwartungen sinkt von 46 % auf 35 % und es ergibt sich in Summe ein weiterhin höher positiver Saldo für die Erwartungen (+51 nach +52 im Vorjahr) – ein Wert deutlich über jenen von Lebens- oder Krankenversicherung.

Gemischtes Bild bei den Erwartungen

Abbildung 4 Ertragsserwartungen für die nächsten drei Jahre, Saldo in Prozent



Quelle: Ifo-Institut, eigene Berechnungen



Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
 Wilhelmstraße 43 / 43 G, 10117 Berlin
 Tel. 030 2020-5000 · Fax 030 2020-6000
 www.gdv.de, berlin@gdv.de

Verantwortlich
 Dr. Paul Berenberg-Gossler
 Leiter Volkswirtschaft und Finanzmärkte

Autor
 Dr. Max Hanisch
 Lucas Brauner